

König Georg von Griechenland auf der Straße in Saloniki erschossen!

Der verhasste Meuchelmörder, der den König durch's Herz schoß, ist ein griechischer Anarchist.

Kronprinz Konstantin zum König ausgerufen.

Der Lebenslauf des verstorbenen Königs.—Am 18. März waren gerade 50 Jahre seiner Thronbesteigung verfloßen.—Der neue König vom Griechentum verheiratet.—Er hat sich auf den Schlachtfeldern Mazedoniens und bei Janina mit Ruhm bedeckt.—Seine Gemahlin ist eine Schwester des deutschen Kaisers.—Präsident Wilson seufzt an die Königin Witwe eine Beileidsbesprechung.



Der ermordete König von Griechenland.

Der König ist am 18. März um 10 Uhr 15 Minuten in Saloniki erschossen worden. Der Meuchelmörder wurde gleich nach der erschütternden That von einer aufgeregten Menschenmenge übermächtig und nach der Polizeiwache gebracht. Der Verwundete wurde in eine Kutsche gehoben und nach dem Hospital gebracht. Auf dem Wege nach dort gab er seinen Geist auf.

Der dritte Sohn des Königs, Prinz Nikolaos, und mehrere Offiziere eilten nach dem Hospital, fanden den König aber nur noch als Leiche vor. Der Prinz versammelte später alle Offiziere der erst vor Kurzem eroberten Festung und redete sie folgendermaßen an: „Mit heißer Fingerringe lüdt ich Ihnen den Tod meines geliebten Königs an und fordere Sie hiermit auf, dem neuen König Konstantin Treue zu schwören.“

Der Mörder ist ein unwillkürlicher Grieche; er behauptete, daß er durch Krankheit und Hunger zur Verzweiflung getrieben worden sei. Der lange Aufenthalt des griechischen Königs in Saloniki, woselbst er seit dem 12. November weilte, ist darauf zurückzuführen, daß Griechenland die Stadt ein für allemal für sich beansprucht. Gleich nach Ausbruch des Krieges warf Griechenland eine starke Armee nach Saloniki und belagerte die Stadt, welche später auch eingenommen wurde. Erst dann erschienen die Bulgaren mit dem Plane, sich dort ebenfalls festzusetzen. Und seit jener Zeit ist es zwischen Griechen und Bulgaren öfters zu offenem Bruch in jener Gegend gekommen, denn die Bulgaren behaupten, daß sie ebenfalls Anspruch auf Saloniki und Umgebung hätten. Die Griechen aber setzen ihre eigene Regierung ein und der griechische König eilte in Person nach Saloniki und lud den bulgarischen König und den serbischen Kronprinzen bei sich zu Gast. Er wußte es, daß seine Person von Gefahren umgeben war, glaubte aber, in dieser Hinsicht nur mit den besiegten Türken, unzufriedenen Bulgaren und Serben zu thun zu haben; nie kam es ihm in den Sinn, daß er durch die Anschläge eines entarteten Griechen enden würde. Persönlicher Muth zeichnete

den König aus. Bei einer Gelegenheit, als zwei Attentäter bei einer Spazierfahrt mit seiner Tochter Prinzessin Marie auf ihn feuerten, richtete er sich in seiner Kutsche zur vollen Höhe empor, stellte sich vor sein Kind und erhob drohend seinen Gehstock. Seit dem griechisch-türkischen Krieg im Jahre 1897, der für die Griechen so verhängnisvoll endete, war die Popularität des Königs im Abnehmen begriffen; bei Ausbruch des jüngsten Krieges aber faunte die Beliebtheit des Herrschers unter der Bevölkerung keine Grenzen. Ein andermal Mal hatte der König ein knappes Entkommen. Einens Abends lufmardelte er in der Nähe der Virens-Bestattungswerke, als er von einer Schilddrüse angegriffen wurde. Da der König keine Identität nicht verraten wollte, wandte er sich um und trat den Rückweg an. Im nächsten Augenblick feuerte der Soldat, die Kugel streifte die Schulter des Monarchen. Am nächsten Tage wurde die Schilddrüse in den Palast gerufen und vom König selbst wegen seiner Pflichterfüllung belobt und mit dem Kreuz des Erlösers geschmückt. König Georg war ein umsichtiger, taftvoller Herrscher, sehr sprachgewandt und reiste von Hof zu Hof, um für die griechische Sache bei den Mächten Propaganda zu machen. Ein weiterer schöner Charakterzug bei ihm war seine Keuschheit.

Des Königs Lebenslauf.

Nur wenige Fürsten des modernen Zeitalters haben einen mehr interessanten und ereignisreichen Lebenslauf aufzuweisen gehabt, als der ermordete König. Er wurde am 24. Dezember 1845 als zweiter Sohn des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, des nachmaligen Königs von Dänemark geboren. Im Alter von 14 Jahren trat er in die dänische Flotte als Seefahrer ein. Drei Reisen hatte er zurückgelegt und stand im Oktober, 1862 im Begriff, eine weitere anzutreten, als in Patras und Banizza eine Revolution ausbrach. Der damalige griechische König Otto (aus dem Geschlecht der Wittelsbacher) wurde vertrieben und zog sich auf seine Güter nach Böhmern zurück, wo er fünf Jahre später starb, ohne daß ihm der Verlust des Thrones vollständig gekümmert hätte. Die Mächte wußten sich anfänglich keinen Rath, durch wen der Thron der Seltsamen besetzt werden sollte. Schließlich wurde derselbe dem zweiten Sohn der Königin Victoria von England angetragen; dieser aber lehnte ab. Auch Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha bedankte sich für die Ehre. Schließlich schlug der französische Minister des Aeußeren Chauvourdy dem Prinzen Georg Wilhelm, der kaum 19 Jahre alt war, als König vor. England und Rußland pflichteten ihm bei, und da auch die übrigen Mächte nichts einzuwenden hatten, wurde er am 18. März 1863 von dem griechischen Parlament zum König erwählt. Am 2. November 1863 beistieg er den griechischen Königsthron. Er erwählte sich als ein weiser Herrscher, hatte aber mit den einzelnen Nationen einen harten Stand. Die beabsichtigte Finanzreform gelang ihm nur theilweise. Zweimal war das Land nahe daran, in einen Krieg mit der Türkei verwickelt zu werden, und im Jahre 1897 vermochte er dem Drängen seines Kabinetts nicht nachzugeben, und die Griechen griffen die Türken an, wurden aber in wenigen Gefechten aus Haupt geschlagen. Schlimm wäre es Griechenland ergangen, hätten die Großmächte nicht vermittelt, und den Türken ein „bis hierher und nicht weiter“ gesetzt. Der abgeschlossene Frieden war für die geschlagenen Griechen empfindlicher als für die siegreichen Türken. Nach diesem Kriege gewann der König bei seinem Volke an Ansehen, sogar Popularität, und bei Ausbruch des jüngsten Krieges gegen die Türkei wurde König George von seinen Unterthanen fast vergöttert.

Des Königs ältester Sohn, Kronprinz Konstantin, heirathete am 20. Oktober 1889 Prinzessin Sophie von Preußen, eine Schwester des Kaisers Wilhelm. Sein zweiter Sohn, Prinz George, hat die Prinzessin Marie Bonaparte geheiratet. Die übrigen Kinder des Königs heiratheten in die Herrscherfamilien von Rußland und England.

Der neue König populär.

London, 19. März.—Kronprinz Konstantin beliebt als populärer Fürst den griechischen Kronen. Seine Beliebtheit und sein Ansehen hat er sich auf den mazedonischen Schlachtfeldern und durch die Eroberung Janina's pollauf erworben. Es war

Türkischer Sieg vor Tschataldscha?

Bulgaren sollen nach 24-stündigem Kampfe zurückgeworfen sein.

Konstantinopel, 19. März.—Es wird hier offiziell bekannt gemacht, daß die Bulgaren bei Tschataldscha nach 24-stündigem heftigen Kampfe von den Türken geschlagen worden sind. Die Türken gingen zum Angriff über und trieben auf dem rechten Flügel die Bulgaren bis auf Sibasfei zurück. Dann griff auch das türkische Centrum an und sollte die Stellung der Bulgaren auf. Mit dem Bajonett wurden die bulgarischen Anführer genommen. Auf beiden Seiten wurde mit Erbitterung gekämpft; die Verluste sind groß.

aber nicht immer so. Im Türkenkriege 1897 wurde er von dem Parlament der Heiligkeit geziehen, und als er nach demselben zum Oberkommandeur aller griechischen Truppen ernannt wurde, erhob sich eine so starke Opposition, daß er außer Landes ging. Man glaubte allgemein, daß er nicht wieder nach Griechenland zurückkommen würde, oder doch nicht, und er wurde von der Bevölkerung mit gemischten Gefühlen empfangen. Auf den Schlachtfeldern des gegenwärtigen Balkankrieges aber hat er das Ansehen wieder erlangt; ja dasselbe hat sich für ihn bis zum Entlusianismus gesteigert. Man spricht davon, ihm in der Hauptstadt des Landes eine Reiterstatue zu errichten. Auch die neue Königin ist in Griechenland sehr populär.

Alle Höfe Europas haben anlässlich des Todes des griechischen Königs dreitägliche Trauer angelegt. Beileidsbesprechungen treffen zahlreich bei der Königin Witwe ein.

Athen, 19. März.—Das Ministerium hat heute dem Kronprinzen Konstantin zum König Konstantin der Erste von Griechenland ausgerufen. Die vor Schmerz gebeugte Königin Witwe hat sich an Bord eines russischen Kreuzers nach Saloniki begeben, das Schicksal beklagend, daß es ihr nicht vergönnt gewesen ist, in der Todesstunde ihres Gatten diesem bei Seite zu stehen zu haben. Die Beerdigungsfeier des Königs Georg wird ohne Frage eine imposante werden, denn er war mit fast jedem regierenden europäischen Souverän verwandt. Der Leichnam wird auf einem griechischen Kriegsschiff hierher gebracht werden.

Saloniki, 19. März.—König Konstantin der Erste von Griechenland ist heute Vormittag hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Laut anhaltend sang er in die Arme seines Bruders Nikolaos und dankend drückte er dem Adjutanten des ermordeten Königs, der sich auf den Meuchelmörder stürzte und ihn verletzete, einen zweiten Schuß abzugeben, die Hand. Der neue König übernahm sofort das Kommando über die hiesigen griechischen Truppen und leitete die Arrangements zur Ueberführung des Leichnams des Königs nach Athen.

Präsident Wilson fondolirt.

Baltimore, 19. März.—Präsident Wilson hat an die Königin Witwe Olga im Namen der Bevölkerung der Ver. Staaten eine tief empfundene Beileidsbesprechung abgegeben.

Erhält 5 Cents zugesprochen.

Neuer A. Sperling hatte Henry Pollak und Israel Resnety auf \$50 verlagert, da Letztere seine Möbel zurückhielten. Es wurde behauptet, daß Resnety eine Hypothek auf die Waaren in Höhe von \$100 an A. Robinson ausgestellt hatte und Robinson hatte die Hypothek Sperling überlassen. Da die Jury offenbar keinen klaren Einblick in die Transaktionen bekommen konnte, so wurde dem Kläger formell die Summe von 5 Cents zugesprochen.

Im Bahnzuge geboren.

Norfolk, Neb., 19. März.—Erst nach und nach wird der Bahnverkehr im Norden Nebraska's, der durch den Schneesturm am Donnerstag den schlimmsten seit 20 Jahren, völlig unterbrochen wurde, wieder aufgenommen. Seit 5 Tagen ist auf der Glad Hill Linie westlich von Valentine kein Zug mehr abgefahren. Auf seinem Zuge der Norfolkern bei Valentine, Neb., wurde ein Kind geboren.

Jede eingehemmt.

2000 Maderisten haben ihn umzingelt; er lebt hat nur 400 Mann.

Naco, Ariz., 19. März.—General Djeba, der noch vor zwei Tagen gegen die Maderisten in der Provinz Sonora ein siegreiches Gefecht befohlen, ist jetzt von 2000 Maderisten umzingelt worden. Es bleibt ihm nur ein Ausweg, und der ist, sich auf amerikanisches Gebiet zu begeben. Er hat den Begnern nur eine Truppenmacht von 400 Mann entgegen zu stellen, ist aber entschlossen, sich bis auf den letzten Mann zu verteidigen.

Torreon, Mexiko, 19. März.

Es wird hierher gemeldet, daß eine Schar Rebellen die Regierungsgarnison zu Pedernica angriff und schlug. Die Garnison, nur 50 Mann stark, leistete von den Häusern aus einen hartnäckigen Widerstand, mußte aber unterliegen und ließ 25 Tode und mehrere Verwundete zurück.

Bryan in Lincoln.

Lincoln, 19. März.—In Begleitung seiner Gattin und des Gouverneurs Dunne von Illinois ist Staatssekretär Bryan heute hier eingetroffen. Er wurde von den Mitgliedern der Legislatur empfangen. Am Bahnhof hatten sich etwa 300 seiner Bewunderer eingefunden.

Als Leichnam gefunden.

North Platte, Neb., 19. März.—Während Streikarbeiter mit dem Fortschaffen von Schnee beschäftigt waren, stießen sie auf den Leichnam eines etwa 60-jährigen Mannes, der offenbar bei dem jüngsten Schneesturm umgekommen war.

Die Freibriefskommission.

Im Einklang mit dem Organisationsplan wurden in der Sitzung am Dienstag folgende Komitees gebildet: Desfentliche Angelegenheiten—Reagan, Vorsitzender; Kierstead, Metcalfe. Kaufen und Finanzen—Kennedy, Vorsitzender; Kuncel, Reagan. Polizei, Gesundheit und öffentliche Sicherheit—Sackett, Vorsitzender; Bennett, Solovitziner. Feuerlösch und Wasserversorgung—Fairfield, Vorsitzender; Champ, McCaffrey. Straßenreinigung und Unterhalt—Metcalfe, Vorsitzender; Jager, Champ. Desfentliche Verbesserungen—Gorrigan, Vorsitzender; Herring, Fairfield. Parke und öffentliche Eigentüm—Kierstead, Vorsitzender; Sackett, Kennedy. Allgemeines Komite—Rosewater, Vorsitzender; Solovitziner, Bennett, McCaffrey, Herring.

Die Kommission nahm Stellung gegen die der Legislatur vorliegende Metropolitan District Water Bill durch einhimmige Annahme folgender Resolution: „Da die Stadt Omaha im Einklang mit dem Verfassungszusatz entschieden hat, eine Freibriefkonvention einzuberufen, und Mitglieder sind erwählt worden, um einen Freibrief für die Stadt Omaha vorzubereiten; und Da die Stadt Omaha zuvor die Wasserwerke dieser Stadt gekauft und dafür durch Ausgabe von Bonds bezahlt hat, gegen welche der Kredit besagter Stadt garantiert ist, und Da in der Legislatur des Staates Nebraska eine Bill eingebracht wurde, die einen Metropolitan Wasserbetrieb zu schaffen sucht, umfassend innerhalb der Stadt Omaha, und die die Kontrolle über die Wasserwerke den Autoritäten besagten Distriktes giebt und so der Stadt Omaha die Macht nimmt, die Wasserwerke durch einen „Some Rule“ Freibrief zu regulieren, sei es

„Beschlissen, durch die Freibriefkonvention der Stadt Omaha, daß Senat File No. 17 aus folgenden Gründen verworfen werde:

1. Sie läuft dem Geiste der Verfassung zuwider, welcher Städte „Freibriefe“ zu formen und ihre eigenen inneren Angelegenheiten zu leiten.

2. Sie nimmt die Kontrolle der Wasserwerke, des Eigentums der Stadt Omaha, dem Volke besagter Stadt und legt sie in die Hände einer Behörde, die nicht durch die Stadt erwählt ist, sondern durch einen Distrikt, der in seinen Grenzen Gebiet einschließt, das nicht zur Stadt Omaha gehört.

„Diese Konvention fordert hierdurch die Mitglieder der Legislatur auf, die Annahme besagter Bill zu bekämpfen.“

Schreckliches Brandunglück.

Sechs Personen finden einen qualvollen Tod in den Flammen.

Maion City, Ia., 19. März.—Drei Kinder des Ehepaars Joseph Clark, in Belmont wohnhaft, fanden in der eckerlichen Wohnung, die infolge der Explosion einer Lampe in Brand gerathen war, ihren Tod in den Flammen. Frau Clark selbst erlitt schwere Brandwunden. Die verkohlten Leichname wurden in einen Sarg gelegt und gemeinsam beisetzt.

Chicago, 19. März.—In der Beheizung der Familie Rustella war Feuer ausgebrochen. Die Mutter, nicht im Stande, ihre beiden Kinder zu retten, kniete neben denselben nieder und betete. Alle drei wurden von den Flammen verzehrt.

Bryan weiter angegriffen.

London, 19. März.—Die hiesige prominente Zeitung „Chronicle“ jagt in Bezug auf Bryan's St. Patrick's Rede in Chicago folgendes: „Falls Bryan's Worte die Idee der Kabinettsmitglieder und des Präsidenten widerpiegeln, dann würden die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien in eine Phase treten, welche von den vernünftig denkenden Männern beider Länder beklagt werden würde. Der „Standard“, ebenfalls eine tonangebende Zeitung, laßt: „Bryan's Rede ist ein feines Beispiel giftigen und düffelhaften Unsinns; es ist die Rede eines Demagogen, der auf den irischen Stimmengang geht.“

Des Straßensiebers verdächtig.

Garrison Talbot, 107 Nord 9. Straße, und William Edward, alias „String Beans“ Edwards von Council Bluffs sind unter dem starken Verdachte verhaftet worden, wegen eines hiesigen Straßensiebers ausgeführt zu haben. Sie behaupten, unschuldig zu sein.

Rathrausvotum.

Paris, 19. März.—Der Senat ertheilte dem Kabinet Briand mit einer Stimme Mehrheit ein Rathrausvotum. Die Minister haben sich erbötig gezeigt, zu resigniren.

Mord und Selbstmord.

Zulesburg, Col., 19. März.—A. B. Atkins, früher in Omaha anständig, und S. E. Stevenson, Beige eines hiesigen Restaurants, gerieten wegen der Zuneigung der jungen Bessie Sileman in Streit. Im Verlauf desselben schoß Atkins seinen Gegner nieder und tödtete sich dann selbst. Er entflammte einer reichen Familie aus Huntington, W. Va.

Zimmerman stirbt an Schwindsucht.

Der Billardspieler Rudolph Zimmerman, der sich wegen einer Schwindsucht, die ihm sein „Freund“ Conway beibrachte, im St. Joseph's Hospital befindet, stirbt nicht direkt an der Wunde, wie die Aergste sagen, sondern an Lungenemphysem. Die Schwindsucht würde er bei fortwährender Gesundheit überleben. Daher wird C. auch nur wegen beschleunigten Todeschlages prozessirt werden.

Omaha Landwehverein.

Der Omaha Landwehverein veranstaltet am Sonntag, den 13. April, in der Schimmligen Turnhalle seinen großen Frühjahrsball. Ein reichhaltiges Programm ist vorgefertigt und können alle Theilnehmer einiger genutzreicher Stunden verdischen sein.

Fiel aus dem dritten Stock.

Ein Telegramm von Jacksonville, Fla., meldete E. A. Benson von Dundee, einem Omaha Pioneer, daß sein Sohn im Schlafe aus dem Fenster des 3. Stockes eines Hotels daselbst fiel, jedoch ohne sich glücklicherweise zu verletzen. Seine beiden Söhne betreiben dort im Süden seit zwei Jahren eine Gemüsegärtnerei. Sie sind in Omaha erzogen und gut bekannt.

Dem Distriktsgericht überwiegen.

Unter der Auflage, den Bremer Philip Bugmann mit einem Messer geflochten zu haben, wurde George Hale, alias Brown durch Polizeirichter Foster unter \$1000 Bürgschaft dem Distriktsgericht überwiegen. Der Verletzte befindet sich in St. Joseph's Hospital.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Regen oder Schnee und kalter heute Abend; eine kalte Luftwelle ist im Anzuge; Donnerstag Schneegestöber und kalter.

Duffy & Johnson, Leidenbestatter.

717 süd. 16. Str. Teler 1676.

Nebraska Legislatur!

Gouverneur unterzeichnet Sonntag's Baseball Bill.—Schaffung einer Versicherungsbehörde.

Lincoln, 19. März.—Gouverneur Morchard hat die in beiden Häusern angenommenen Bill, welche das Baseballspiel an Sonntagen innerhalb der Grenzen einer Stadt oder Ortschaft gestattet, unterzeichnet und selbige erhält somit Gesetzeskraft. Am Senat befand man sich mit der Bill in Bezug auf Lebens-, Feuer-, Unfall- und Krankenversicherungen. Bisher verlangte, daß jeder Passant aus der Bill gestrichen werde, welcher Bezug auf die Schaffung einer Versicherungs-Kontroll-Behörde hat. Er meinte, daß dadurch dem Staat mehrere tausende Dollars Ausgaben für Befolgung der Mitglieder der Behörde erwachsen, welche nicht möglich wäre. Nach stundenlangem Debattiren wurde mit 16 gegen 11 Stimmen beschloßen, die Ernennung einer Versicherungs-Kontrollbehörde dennoch vorzulegen. In der Bill wird ferner veranlaßt, daß bei Versicherungs-Berückerungen, eine repräsentative Regierungsform vorgezogen wird.—Das zuständige Senatskomitee berichtet jene Bill günstig ein, wonach Douglas County gestattet werden soll, die Armenhäuser weiter in das County hinaus zu verlegen. Bonds im Betrage von \$100,000 sollen veranlaßt werden, um einen passenden Länderkomplex zu erwerben für die Errichtung des Armenhauses und eines Arbeitshauses.—Im Senate wurde die allgemeine Bewilligungsbill, die einen Posten von \$2,748,279 vorsieht, günstig einberichtet. Mit dieser Summe muß der Staat seine Regierungskosten bestreiten.

Centralverband.

Da wegen des ungenügenden Betrages die monatliche Berathung des „Deutsch-Amerikanischen Centralverband von Omaha, Süd-Omaha und Umgebung“ letzten Freitag nicht stattfand, so wurde die Berathung auf Freitag Abend nächste Woche, also den 28. März 1913, im Deutschen Haus anberaumt. Aug. Eprecht, Sekretär.

Ein Mädchen überfallen.

Frl. Anna Michaels, Geschäftsführerin des Carley Restaurant, 26. und D-Straße, Süd-Omaha, wurde heute gegen 6 Uhr Morgens als sie sich auf dem Wege zur Arbeit befand, an der 24. und Burt Straße von einem Begelagerer überfallen und mittelst eines stumpfen Instruments zu Boden geschlagen. Trotzdem hielt sie ihr Handtäschchen, in welchem sich \$15 befanden, fest und schrie laut um Hilfe. In diesem Augenblick nahte ein Straßenbahnwagen, und der Bandit hielt es für gerathen, die Flucht zu ergreifen. Trotz ihrer erheblichen Verletzung begab sich Frl. Michaels nach dem Restaurant. Dort angekommen, aber fiel sie in Ohnmacht. Sie hatte bei dem Anockte mit dem Begelagerer eine laufende Kopfwunde erlitten.

Marktbericht.

Süd-Omaha, 19. März. Rindvieh—Zufuhr 4600; Markt fest bis 10c niedriger. Gute bis beste \$8.25—8.75. Mittelmäßige bis gute \$8.00—\$8.25. Gewöhnliche bis mittelmäßige \$7.40—8.00. Omaha und Heifers, fest. Gute bis beste Heifers, \$7.00—8.00. Gute bis beste Kühe \$6.75—7.40. Mittelmäßige bis gute Kühe \$5.75—6.75. Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$4.00—5.75. Stodern und Feeders, stark. Gute bis beste \$7.50—8.15. Mittelmäßige bis beste \$6.80—7.50. Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$6.25—6.80. Stod Heifers \$5.00—7.00. Kälber \$8.25—9.25. Bullen \$5.75—7.25. Schweine—Zufuhr 12,500; Markt schwach bis 5c niedriger. Durchschnittspreis \$8.70 bis \$8.75; höherer Preis \$8.80. Schafe—Zufuhr 4600; Markt stark bis 10c höher. Widder, gute bis beste \$6.50—\$6.90. Färlinge \$7.50—7.85. Lämmer \$8.35—8.85. Putterschafe \$6.25—6.50.